

Mordopfer ist Ines, die Tochter der alleinerziehenden Mutter Agnes, die mit der schillernden Malerfigur Jensen liiert ist. Jakob, ein früherer Malerfreund von Jensen, taucht unvermutet auf und wird ebenfalls Teil der Haus- und Schicksalsgemeinschaft. In

Der Umgang mit dem Unfassbaren
«Warst du es?», fragt die verzweifelte Mutter ihren Freund Jensen hart, nachdem ihr dieser während Tagen aus dem Weg gegangen war. Dieses Schlüsselwort zur bedrückenden Atmosphäre nach dem immer noch un-

wie geht die Geschichte aus? Das sei hier nicht verraten, nur so viel: ganz anders als in klassischen Krimis, wo in der Regel der Tausendsassa von einem Inspektor oder Detektiv die Lösung des Falles auf der zweitletzten Seite auf dem Silbertablett präsentiert. Für einmal spielen nicht profes-

von ihm ist 2004 der Roman «Eihorn» erschienen, er ist Mitglied der Gruppe «Literatur im Sarganserland» und hat verschiedene Kurzgeschichten verfasst. Der Autor lebt mit seiner Familie in Fontenas (Wartau). (hi)

Melserinnen besingen Schweizer Komponisten

«Frauen singen Schweizer Männer»: Unter diesem Titel lud der Frauenchor Mels kürzlich zum Jahreskonzert. Das Pfarreiheim in Mels war bis auf den letzten Platz besetzt.

Mels. – «Mini Seel singt ohni End»: Mit diesem Psalm von Peter Roth zur Begrüssung konnte der Zuhörer schon erraten, dass ihm an diesem Abend einiges geboten würde.

Wenn Frauen «Rosen und Liebe» interpretieren, braucht es zum Zuhören keine rätromanischen Sprachkenntnisse. Gian Caduffs «Cara Rosa» haben sicher alle verstanden. «Adieu, petite rose» aus der Feder von E.J.Dalcroze, mit der Solistin Andrea Schlegel, gefühlvoll begleitet vom Chor und Yves Zogg am Klavier, vermochte ebenso zu begeistern wie der «Rosen»-Schlussong. Das in Berndeutsch geschriebene und gesungene Lied von Simon La Bey setzte den passenden Schlusspunkt dieses Rosenreigens.

Engelsgleich

Sechs Sängerinnen aus den eigenen Reihen erfüllten sich den Wunsch aus Enrico Lavarinis Komposition «Ich möcht au gärn emool en Ängel sii».



Erheben ihre Stimmen im voll besetzten Pfarreiheim: Der Frauenchor Mels hat seinem Publikum einen wahren Ohrenschaus gegeben.

Und engelsgleich sangen sich die Sängerinnen mit ihren Soloeinlagen in die Herzen der Zuhörer.

Schmunzeln bei Artur Beuls «Mir zwei undrem Rägenschirm»; draussen tobte nämlich ein Föhnsturm, als drinnen ein Pärchen unterm Regenschirm kuschelte. Als die Solistin Andrea

Schlegel die ersten Silben aus Paul Burkhardts «O mein Papa» anstimmte, hatten einige mit ihren Emotionen zu kämpfen. Traumfabrik, aus der grosse Stars oder Sterne hervorgehen: So nannte man das Kino zu früheren Zeiten. Peter Rebers «Cinema» als Abschluss des ersten Teils stimmte be-

reits auf den kommenden Themenblock Filmmusik ein.

Yves Zogg am Klavier und Rixt Althof am Bongo boten dem Chor mit «Conquest of Paradise» einen würdigen Auftakt zum zweiten Teil. Mit weltberühmten Hits wie «Somewhere over the Rainbow» und «Love Story» wurden die Ohren ein weiteres Mal verwöhnt. Im Duett sangen die chor-eigenen Powerfrauen Dirigentin Verena An den Matten Hidber und Präsidentin Karin Walser «Somewhere, my Love» aus «Doktor Schiwago».

Begeisterung

Die schöne Stimme von Andrea Schlegel, einmal mehr virtuos begleitet von Yves Zogg am Klavier und unterstützt vom Chor, kompensierte mit ihrem Gesang aus «Gabriellas sång» spielend fehlende Schwedischkenntnisse. Mit dem Lied «Love changes everything» schloss der Frauenchor Mels sein Jahreskonzert 2012.

Das begeisterte Publikum dankte mit anhaltendem Applaus und entliess die Sängerinnen erst nach zwei Zugaben in den wohlverdienten Umtrunk. Bei einem Glas Wein, feinem Kuchen und guten Gesprächen liess man den Abend ausklingen. Positiv nachklingen wird der Abend indes noch etwas länger. (pd)